

# Who can find...

## My lost life?

Von alienV

### Kapitel 3: Changes

Soo, da bin ich mal wieder :3

Das Kapi ist dieses Mal laaaang XD und es ähnelt i.wie einer Song-Fic .\_. zumindest ein bisschen xD

Wichtig: Ich bin demnächst nicht am Computer, das heißt, ich kann nicht weiterschreiben! Ein paar Wochen ungefähr...

Hoffentlich bleibt ihr mir trotzdem treu T^T

-----

In den letzten drei Tagen war nichts Besonderes passiert. Blake stellte mich seinen Freunden vor, die den kleinen Vorfall vom vorherigen Tag zum Glück nicht so schwer nahmen. Ich muss zugeben... sie waren sogar ganz in Ordnung; für das, dass sie Emos waren. Sonst würde ich mit solchen Leuten ja niemals auch nur ein Wort wechseln. Auch der normale Schulalltag verlief recht gut. Zum ersten Mal seit langem passte ich wirklich im Unterricht auf und konnte auch alles verstehen, was wir da lernten. Am Freitag waren wir dann draußen auf dem Pausenhof und redeten über unsere Pläne am Wochenende.

"Also meine Eltern fahren zu meiner Tante. Und ich muss da mit". Welch Begeisterung in Sam's Stimme doch lag.

"Ja, ich muss auch zu so 'ner doofen Familienfeier", sagte Mia.

"Haha, Opfer! Ich mach am Samstag einen Videoabend mit Jenny zusammen", meinte Kevin und blickte zu Jenny.

"Schon wieder? Jetzt ist aber mal Schluss! Ihr müsst euch endlich entscheiden, ob ihr zusammen seit oder nicht", meckerte Nick.

"Ob wir... was!? Du spinnst doch!" Kevin gab Nick eine Kopfnuss und auch Jenny regte sich über seine Worte auf.

"Er ist mein BF, okay?", sagte sie grimmig.

"BF wie Boyfriend?" Nick konnte nichtmehr aufhören zu lachen und Kevin nahm ihn immer mehr in die Mangel.

"BF wie Best Friend, du Dödel!"

Blake und ich enthielten uns lieber und redeten über unser eigenes Wochenende.

"Hast du Lust, was zu machen?", fragte er.

"Und was?"

"Kein Plan... vielleicht shoppen? Frisör?"

Und wieder zupfte er sich an den schwarzen Haaren, die nun wirklich schon zu lang waren und ihm im Gesicht hingen.

"Von mir aus". Ich schlurfte weiter meine Cola.

"Aaahhh! Hilfe!", rief Nick plötzlich lachend, "Er will mich vergewaltigen!"

Und schon im nächsten Moment landete er im Gras. Kevin setzte sich auf ihn und kitzelte ihn ordentlich durch. Ein wenig musste ich bei dem Anblick sogar grinsen. Nick, der da schon halbtot unter dem großen Kevin lag und dem vor lauter Lachen schon die Tränen kamen und Kevin, der seinen kleinen Freund mit aller Gewalt für seine Worte bestrafen wollte. Echt lustig.

"Sind die kindisch", meinte Jenny genervt und kam zu uns rüber.

"Neidisch?", fing nun auch noch Blake an.

Oh, oh. Jenny's Blick hätte töten können.

"S-Sorry!", meinte er sofort entschuldigend. War auch vielleicht besser so, sie machte einem wirklich Angst.

Es klingelte und wir machten uns alle wieder auf zum Klassenzimmer. Kevin, Jenny und Mia gingen in eine andere Klasse als wir; Nick, Sam, Blake und ich.

Am Samstag standen wir früh auf, denn mein werter Stiefbruder wollte früh los. Um zehn nach acht jagte er mich aus dem Bett, woraufhin ich natürlich erstmal einen riesen Aufstand veranstaltete. Komischerweise konnte mich Blake dann doch irgendwie wieder beruhigen und um neun verließen wir das Haus.

"Bis heut' Abend!"

Wir nahmen die Bahn zur Innenstadt. Während der Fahrt, die eigentlich nur zehn Minuten dauerte, packte Blake seinen I-Pod aus.

"Willst du auch mithören?", fragte er.

"Hast du da Gekreische drauf?"

"Ja, aber auch normale Musik".

Er hielt mir einen Stöpsel hin und ich nahm ihn entgegen.

"Mal sehen... Das Lied ist zwar schon alt, aber ich mag es immernoch. Kennst du Simple Plan?"

"Schonmal was davon gehört".

Das Lied, welches er laufen ließ, gefiel mir sogar irgendwie. Es... passte zu mir.

*In a perfect world*

*This could never happen*

*In a perfect world*

*You'd still be here*

*And it makes no sense*

*I can just pick up the pieces*

*But to you this means nothing*

*Nothing at all...*

Der Zug hielt, Blake schaltete den I-Pod ab und wir stiegen aus. Sofort steuerten wir den erst besten Laden an, den wir erkennen konnten. Und er war nicht mal so schlecht. Zwar viel schwarzes Zeug, aber auch normale Sachen waren zu finden. Ich zog mir einige Hosen an, während mein Emolein ungeduldig vor der Kabine stand.

"Jetzt beeil dich doch mal... Kein Mensch auf der Welt zieht sich so langsam um wie du!", jammerte er.

"Klappe, sonst hast du die Hose gleich im Gesicht".

Im nächsten Moment war ich aber auch schon fertig und zog den Vorhang zur Seite.

"Hmm..." Blake schaute sich das Kleidungsstück kritisch an.

"Hey, guck ja nicht auf meine Eier, nur weil ich mal ne engere Hose an hab!"

"Tu ich doch gar nicht! Was denkst du von mir? Die sieht da nur etwas komisch aus. So...", er lachte kurz, "aufgeblasen".

Wäre er jetzt nicht mein Stiefbruder, hätte ich ihn ganz bestimmt blau gehauen. Sowas auch noch zu sagen...! Er hätte doch einfach sagen können 'steht dir nicht' oder so. Aber nein, er musste es ja unbedingt drauf anlegen!

"Das sieht nicht aufgeblasen aus!", meinte ich mürrisch und betrachtete mein Spiegelbild. "Der ist echt so groß. Und sag jetzt ja nichts! Sonst kriegst du eins auf den Deckel".

Im Spiegelbild konnte ich erkennen, wie rot er wurde. Was dachte er denn schon wieder? Hoffentlich schämte er sich nur und malte sich nichts Perverses in seinen Gedanken aus.

"Ok, war nur Spaß. Das sieht wirklich etwas aufgeblasen aus. Ich probier mal eine andere an".

Wieder zog ich den Vorhang zu. Dieses Mal meckerte er nicht, dass ich zu langsam war. Auch gut. Die nächste Hose die ich anhatte, gefiel mir eigentlich ganz gut, jedoch war sie etwas zu weit.

"Kannst du die mal eine Größe kleiner holen?"

Als er wieder kam, sagte er, dass es nur noch eine in schwarz gab. Egal, dann zog ich eben eine schwarze Hose an. Diese Farbe machte mir ja an sich nichts aus, schließlich übertrieb ich es damit auch nicht.

"Also ich finde, sie steht mir".

Ich kam wieder aus der Umkleide und Blake nickte nur zustimmend.

"Was ist denn? Du bist plötzlich so still", meinte ich grinsend.

"Ja, sonst bekomm' ich eins auf den Deckel. Aber die Hose sieht echt gut an dir aus".  
"Schon".

Fast schon selbstverliebt blickte ich in den Spiegel. Sie saß perfekt und war eigentlich genau nach meinem Geschmack. Nicht zu weite Hosenbeine - aber auch nicht zu eng, tiefgelegener Hosenboden. Und dass sie schwarz war, war nun auch nicht weiter tragisch.

"Okay, dann nehm' ich die".

Gesagt, getan - Blake und ich steuerten den nächsten Laden an.

Wir kauften noch viele andere Sachen, ehe wir dann um halb zwei beim Frisör saßen. Die Wartezeit an sich war schon echt zum Kotzen. 1 1/2 Stunden gammelten wir dort rum und taten nichts.

"Willst du auch was an deinen Haaren machen lassen?", fragte mein Stiefbruder.

"Weiß nicht... was meinst du?"

"Hm, also ich würde die so lassen. Andererseits eine totale Verschwendung, wenn du eh schon ewig hier sitzen musst. Nur wegen mir hier warten... Bei mir dauert es dann sowieso noch lange. Also warum nicht auch einen neuen Schnitt?"

"Äh, okay. Ich lass mich mal beraten".

Schon im nächsten Moment wurden wir zu den Stühlen gebeten. Ich fragte die Frisörin einfach, was sie mir empfehlen würde.

"Ich würde sie oben ein wenig abschneiden. Und vielleicht eine Tönung... oder willst du deine blonden Haare behalten?"

"Ist mir eigentlich egal".

"Mach' schwarz!", rief Blake zu mir rüber, "Das wär bestimmt total süß!"

Penner. Dank ihm lachte sich die Frisörin einen ab. Am liebsten würde ich ihm seine Haare knallpink färben. Obwohl, so schlimm wär das für ihn bestimmt nicht.

"Also wenn man das mal so betrachtet... schwarz würde dir bestimmt gut stehen", meinte die Frisörin dann, die die ganze Zeit in meinen Haaren wuselte.

"Die Tönung geht aber wieder raus, oder?"

"Ganz wird sie nie rausgehen. Aber du bist ja ein Junge und da kann man Haare wieder schneller schneiden als bei Mädels".

"Na ja... von mir aus".

Ich konnte nicht glauben, was ich da sagte. War wohl noch nicht ganz bei mir. Egal, wenn es scheiße aussah, konnte ich mir das immernoch abrasieren.

"Wirklich, das sieht gut aus. Stell dich nicht so an". Blake verdrehte die Augen.

"Ich weiß ja nicht. Ich seh aus wie... du".

"Was soll das heißen!?"

"Dass ich ausseh' wie ein Emo!"

"Ja und..."

Ich seufzte.

"Jetzt komm schon. Das steht dir echt. Und das sag ich nicht nur, weil ich schwarze Haare mag. Außerdem bin ich fast schon stolz auf dich, dass du so eine Veränderung ohne großen Widerstand zugelassen hast. Darf ich dich dafür umarmen??"

"Wenn du unbedingt einen Kieferbruch erleiden willst... Gerne".

"Jetzt bist du wieder so gemein!" Er blieb stehen, verschränkte die Arme und schob seine Unterlippe nach vorne. "Dabei hab ich gar nix gemacht!"

"Schon gut", sagte ich da nur leicht genervt. "Dann mach halt".

Zuerst blickte er mich verwundert an.

"Auch ohne Kieferbruch?"

"Ja und jetzt beeil dich, bevor ich es mir anders überlege!"

Ein Grinsen breitete sich auf seinen Lippen aus. Er machte einen Schritt auf mich zu und streckte seine Arme nach mir aus. Ich drehte mich um, damit ich sein blödes Gesicht nicht sah. Er hätte sich mal sehen sollen... als ob das sowas Tolles wär, dass er mich umarmen durfte. So doof. Schon spürte ich zwei Arme, die sich von hinten um meine Schultern schlangen.

"Musst du Idiot immer so abweisend sein?", fragte er leise. "Ich mein's doch nicht böse".

Ich sagte nichts. Langsam löste er sich wieder und stellte sich vor mich. Mein Blick wanderte zur Seite. Wieso konnte ich ihn nicht ansehen? Ich spürte, wie er meine Hand nahm.

"Mike? Wenn dir jemals... irgendwas auf dem Herzen liegt, dann kannst du es mir sagen, ok? Egal, was es ist. Ich hör dir immer zu. Das wollte ich nur mal sagen".

Zögernd nickte ich.

"Gut". Er ließ meine Hand wieder los. "Komm, gehen wir nach Hause".

Still folgte ich ihm. Das Ganze machte mich traurig. Ich sah, wie er sich um mich bemühte und das Einzige was er zurück bekam, waren Kälte und Verslossenheit meinerseits.

Nach einigen Minuten Wartezeit am Bahnhof konnten wir den Zug zurück nehmen. Wieder hörten wir Musik. Simple Plan.

*Hey dad look at me*

*Think back and talk to me  
Did I grow up according to plan?  
And do you think I'm wasting my time  
Doing things I wanna do  
But it hurts when you disapprove all along*

*And now I try hard to make it  
I just wanna make you proud  
I'm never gonna be good enough for you  
Can't pretend that I'm all right  
And you can't change me*

*'Cuz we lost it all  
Nothing lasts forever  
I'm sorry  
I can't be perfect  
Now it's just too late  
And we can't go back  
I'm sorry  
I can't be perfect*

Man konnte die Texte auf mich übertragen. Es war so, als hätten sie die Lieder für mich geschrieben. Es passte einfach alles. Aber es machte mich noch trauriger, es zu hören.

Am Abend kam mein Vater ins Zimmer.

"Mike, ich hab..." Er stockte. "Hast du die Haare jetzt etwa auch noch schwarz gefärbt? Ich glaub's ja nicht".

"Ist doch nicht so schlimm".

"Du weißt doch genau, dass ich sowas hasse. Jetzt siehst du schon aus wie dein Stiefbruder und seine Freunde. Ist dir eigentlich klar, was die alle so treiben?! Mit solchen solltest du keinen Umgang haben! Hab ich dir nicht oft genug gesagt, dass-"

"Was? Du hast mich doch hierher geschleppt! Da kann ich ja wohl wenig dafür, dass Blake so aussieht".

"Um ehrlich zu sein hab' ich gehofft, dass du ihn verachtetst. Eigentlich war ich mir da sogar ziemlich sicher. Aber anscheinend..."

Er machte eine kurze Pause, bevor er weiterredete.

"Ich hätte nicht auf Jessy hören sollen. Du passt einfach nicht hier her. Am besten ruf' ich meine Schwester gleich an und sag ihr, dass du zurückkommst".

Wütend stand ich von meinem Bett auf.

"Du willst mich wieder dort hin schicken?!"

"Was bleibt mir anderes übrig?".

Hatte der jetzt einen Vollvogel!? Er verzog sich aus dem Zimmer. Zum Glück. Wäre er noch länger geblieben, hätte ich für nichts garantiert.

Wieder sank ich zurück auf mein Bett. Das war doch alles nicht wahr... Gerade, als ich mich etwas zurechtgefunden hatte, würde ich wieder aus dem Bild gerissen werden. Ich wollte nicht gehen. Es war zwar seltsam es zuzugeben, aber ich mochte Blake inzwischen und wollte ihn nicht verlieren. Nicht noch mehr Menschen, die mir wichtig sind.

Wieder öffnete sich meine Zimmertür. Ich sah nicht auf, aber an den Schuhen konnte ich erkennen, dass es mein Stiefbruder war.

"Mike?"

Keine Antwort. Mein Blick galt nur dem Boden.

"Mike? Was... was hast du denn?"

Er kam zu mir, kniete sich vor mich. Ich sah ihn nicht an. Leicht hob er mein Kinn an, um mir ins Gesicht zu schauen. Ich war verzweifelt, das sah man mir deutlich an.

"Was ist denn passiert?" Er klang so mitfühlend.

"Blake!"

Auf einmal stürzte ich in seine Arme und umklammerte ihn ganz fest. Mein Gesicht vergrub ich in seiner Brust und Tränen quollen aus meinen Augen. Ich wollte nicht weg von hier. Ich wollte ihn bei mir haben - und zwar für immer. Er war so gut zu mir gewesen. Seine Hände strichen sanft meinen Rücken hinab und ich krallte mich in seinem Shirt fest.

"Hey... Komm erstmal hoch".

Er zog mich hoch, als er selbst aufstand. Immernoch hing ich in seinen Armen. So schnell würde ich ihn aber auch nicht mehr loslassen...

"Alles wieder ok?", fragte er, nachdem ich aufgehört hatte zu weinen. Ich nickte. Er hatte mich in der Zwischenzeit in mein Bett gebracht und wir lagen beide aneinander gekuschelt unter der Decke. Normalerweise würde ich sowas natürlich mit großen Aufstand verhindern, aber gerade war es eigentlich richtig... schön.

"Blake, ich... muss zurückgehen in meine alte Stadt".

"Aber wieso denn?"

"Weil... mein Vater mich nicht hier haben will. Er meinte zwar, du seist der Grund, aber ich weiß genau, dass er das nur als Ausrede gesagt hat".

"Hä, warum denn ich?"

"Weil du, bzw. deine Freunde ein schlechter Umgang wärt und ich angeblich so wie du werden würde".

"Ist doch gar nicht wahr... Was fällt dem ein! Ich werd später mit meiner Mum reden". Ich seufzte.

"Wenn sie etwas daran ändern kann... Weil eigentlich möchte ich schon hier bleiben". Blake wischte mir über die Augen und sah mich an.

"Wirklich? Dann müssen wir das auf jedenfall klären. Das kann ja wohl nicht angehen, dass du ständig wo anders hinkommst. Außerdem will ich dich hier behalten".

Meine Arme lagen immernoch um seine Schultern. Ich hatte es nicht geschafft, ihn loszulassen und so zog ich ihn noch näher. Er legte seine Stirn auf meine und wir schauten uns eine Weile an.

Es war schon ein komisches Gefühl, ihn so nah bei mir zu haben... Wie lange hatte ich keinen mehr in die Arme geschlossen? Das war schon eine Weile her. Und wie lange hatte ich vor keinem mehr geweint? Das lag noch länger zurück. Wirklich seltsam, dabei kannte ich ihn gerade mal gut eine Woche.

"Ich weiß nicht, warum er das tut. Vielleicht macht es ihn glücklich, mir dauernd weh zu tun. Dabei hab ich keine Ahnung, womit ich das verdient hab..."

"Du hast es nicht verdient. Echt".

"Aber warum dann? Manchmal glaube ich... dass ich irgendwie anders wäre. Dass ich nicht so viel wert bin wie die anderen..."

Wieder sammelte sich Wasser in meinen Augen und rollten mir als Tränen über die Wange. Blake vergrub seine Finger in meinen Haaren.

"Das ist nicht wahr".

"Oder... oder dass ich dumm wär... oder... hässlig... ich weiß doch auch nicht".

Ich fing an zu schluchzen. Aber zum Glück hatte ich Blake. Er kraulte meinen Rücken und versuchte mich zu beruhigen. Was würde ich nur ohne ihn? Hoffnungslos verloren sein.

"Und das stimmt auch nicht. Du... bist wunderschön..."

Im nächsten Moment näherte sich mir Blake noch mehr und ich konnte etwas Warmes auf meinen Lippen spüren... Sofort versuchte ich ihn von mir zu drücken. Geküsst werden wollte ich von ihm nicht.

"Was soll das!", meinte ich nur leicht säuerlich.

"Tust du mir einen Gefallen und lässt es einfach mal zu?", flüsterte er.

Ich stockte. Es blieb mir doch eigentlich nichts anderes übrig, oder? Er würde bestimmt gehen, wenn ich jetzt 'nein' sagte und das wollte ich auf keinen Fall. Also schloss ich langsam meine Augen und wehrte mich nicht gegen das, was er vorhatte.

Er streichelte zärtlich meine Wange, bevor er seine Lippen wieder sanft auf meine legte. Ich konnte es gar nicht genießen. Es war so erzwungen und einseitig, am liebsten hätte ich ihn von mir gestoßen. Aber er ging weiter. Leicht leckte er über meine Lippen und ich öffnete meinen Mund etwas. Gleich glitt er mit der Zunge hinein. Widerliche Angelegenheit... Anfangs zumindest. Mit der Zeit fing es an, mir zu gefallen und ich erwiderte den Kuss zögernd. Es war einfach so... tröstend. Es fühlte sich gut an nach dem vielen Weinen. Langsam löste sich Blake jedoch wieder und wir sahen uns in die Augen. Wie blau seine doch waren... Das war mir noch nie aufgefallen. Ich musste mich erstmal wieder einkriegen; immernoch war ich wie benebelt von dem Kuss.

"War's denn so schlimm?" Seine Stimme war kaum mehr als ein Hauchen. Ich schüttelte ein wenig den Kopf.

"Dann ist gut". Er drückte mir noch einen Kuss auf die Stirn, ehe er mich dann wieder in seine Arme nahm.

"Ich bin müde", gab er zu erkennen. "Lass uns schlafen. Und morgen ist alles wieder ok, ja? Mach dir keine Sorgen. Mich wirst du so schnell nicht mehr los".

Mit diesen Worten löschte er das Licht und kuschelte er sich wieder an mich.

"Schlaf gut, mein trauriger Engel".